

## 5. Sonntag der Osterzeit Lesejahr A

### Antwortpsalm: Ps 33 (32),1-2.4-5.18-19 (Kv: 22)

**Kv** Lass deine Huld über uns walten, o HERR! – **Kv**

**Oder:**

**Kv** Halleluja. – **Kv**

- <sup>1</sup> Jubelt im HERRN, ihr Gerechten, \*  
den Redlichen ziemt der Lobgesang.
- <sup>2</sup> Preist den HERRN auf der Leier, \*  
auf der zehnsaitigen Harfe spielt ihm! – (**Kv**)
- <sup>4</sup> Das Wort des HERRN ist redlich, \*  
all sein Tun ist verlässlich.
- <sup>5</sup> Er liebt Gerechtigkeit und Recht, \*  
erfüllt von der Huld des HERRN ist die Erde. – (**Kv**)
- <sup>18</sup> Siehe, das Auge des HERRN ruht auf denen, die ihn fürchten, \*  
die seine Huld erwarten,
- <sup>19</sup> dass er ihre Seele dem Tod entreiße \*  
und, wenn sie hungern, sie am Leben erhalte. – **Kv**

Lektionare 2018 ff. © 2022 staeko.net

#### *Vortragshinweise*

Die ersten zwei Verse sollten den Jubel hallen lassen, die Verse 4-5 dürfen freudig ernst klingen und 18-19 zugewandt ernst (einen moralisch mahnenden Klang vermeiden).

## Auslegung

### *1 Zum Kehrvers*

Der erste Kehrvers steht in Vers 22 des Psalms und greift inhaltlich die Verse 18-19 auf: Wir Menschen sind immer auch Bittende, Angewiesene in der Hoffnung, dass Gott unsere Bemühungen um Gottesfurcht sieht – dass er einfach barmherzig, gütig und voller Huld uns gegenüber ist.

Das Halleluja (zweite Kv-Variante) betont den ersten Teil (V. 1-2 und 4-5): Der Schwerpunkt liegt auf dem Lobpreis, Jubel und Freude über den gerechten Gott und die wunderbare Erde voller Huld als Fundament unseres Seins.

Der vorgeschlagene Kehrvers im GL 56,1 (vgl. Ps 100,3) „Freut euch, wir sind Gottes Volk, erwählt durch seine Gnade“ nimmt einen Gedanken vorweg, der in der zweiten Lesung und im Evangelium auftaucht: die Erwählung der Frommen. Evtl. besser passt GL 401 (vgl. Ps 117): „Lobet den Herrn, preist seine Huld und Treue“.

### 2 Der Psalm als Gesamttext

**1** Jubelt im HERRN, ihr Gerechten, \*  
den Redlichen ziemt der Lobgesang.

**2** Preist den HERRN auf der Leier, \*  
auf der zehnsaitigen Harfe spielt ihm!

**3** Singt ihm ein neues Lied, spielt kunstvoll mit Jubelschall!

**4** Denn das Wort des HERRN ist redlich, \*  
all sein Tun ist verlässlich.

**5** Er liebt Gerechtigkeit und Recht, \*  
erfüllt von der Huld des HERRN ist die Erde.

**6** Durch das Wort des HERRN wurden die Himmel geschaffen,  
ihr ganzes Heer durch den Hauch seines Mundes.

**7** Er sammelt das Wasser des Meeres und dämmt es ein,  
legt die Fluten in Kammern.

**8** Die ganze Erde fürchte den HERRN;  
vor ihm sollen alle beben, die den Erdkreis bewohnen.

**9** Denn er sprach und es geschah; er gebot und da stand es.

**10** Der HERR vereitelte den Ratschluss der Nationen,  
er machte die Pläne der Völker zunichte.

**11** Der Ratschluss des HERRN bleibt ewig bestehen,  
die Pläne seines Herzens durch alle Geschlechter.

**12** Selig die Nation, deren Gott der HERR ist, das Volk,  
das er sich zum Erbteil erwählt hat.

**13** Der HERR blickt herab vom Himmel, er sieht alle Menschen.

**14** Von seinem Thron sitzt er nieder auf alle Bewohner der Erde.

**15** Der ihre Herzen gebildet hat, er achtet auf all ihre Taten.

**16** Dem König hilft nicht seine große Stärke,  
der Held rettet sich nicht durch große Kraft.

**17** Trügerische Hilfe ist das Ross, es rettet nicht mit seiner großen Stärke.

**18** Siehe, das Auge des HERRN ruht auf denen, die ihn fürchten, \*  
die seine Huld erwarten,

**19** dass er ihre Seele dem Tod entreiße \*  
und, wenn sie hungern, sie am Leben erhalte.

**20** Unsre Seele hofft auf den HERRN; er ist unsere Hilfe und unser Schild.

**21** Ja, an ihm freut sich unser Herz,  
wir haben vertraut auf seinen heiligen Namen.

**22** Lass deine Huld über uns walten, HERR, wie wir auf dich hofften!

Ps 33, ein Hymnus der Gemeinschaft, entwirft in 22 Versen (ein sogenannter Alphabetpsalm, entsprechend den 22 Buchstaben des Alphabets) ein Bild davon, wie alles zusammenhängt: Gott, die Menschen, die Erde und das Leben. Er erzählt, dass als Gott als Schöpfer und Herr der Geschichte die Erde mit Huld (Übers. E. Zenger: Güte) erfüllt hat und was unser Ort, unsere Aufgabe und unser Teil als Menschen ist. Dabei ist Ps 33 wie ein Abriss des programmatischen Psalter-Beginns: Wir können jubeln, bitten und hoffen, weil Gott der Schöpfer ist, der gütig Gerechte, der Herrscher über alle Nationen, der auf Ewigkeit auf seinem Thron sitzt, der Schild ist und der die Gottesfürchtigen auch in schlimmster Not am Leben erhält (Anklänge an Psalm 1, 2 und 3).

### *3 Der Antwortpsalm im Kontext der Lesungen*

#### *a. Bemerkungen zum Textumfang*

Der Antwortpsalm greift vier Verse aus dem „Jubelteil“ des Psalms heraus und stellt sie mit den Versen über die Gottesfurcht zusammen: Gott ist wunderbare Güte – wir Menschen sollten entsprechend agieren und uns gottgefällig verhalten, als Antwort auf diesen Gott und um für das eigene Leben das Gegenteil von Hunger und Tod zu erleben.

#### *b. Die Anbindung an die Lesungen*

Die erste Lesung, Apg 6, erzählt von einem Streit in der Jerusalemer Urgemeinde: Griechisch sprechende, arme Witwen aus der Diaspora wurden bei der Almosenverteilung benachteiligt. Dieser Streit wird konstruktiv gelöst. Der Antwortpsalm klingt dann wie ein Loblied auf die Konfliktlösung: Weil Gott die Gerechtigkeit ist, weil Gott Güte und Huld in die Welt gebracht hat, ist das möglich. Und so erscheinen die Konfliktlösenden als Gerechte und Redliche, als Fromme und Gottesfürchtige, auf denen das Auge Gottes ruht und die mit ihrer Lösung für die Gemeinde Leben (als Gegenteil von Tod und Hunger der Witwen) gebracht haben.

Die zweite Lesung 1 Petrus 2 ist ein Mutmachtext für die Christusgläubigen, die Gegenwind und Verachtung erleben. Sie werden ermutigt, sich voller Würde als auserwählte, „lebendige Steine“ zu erleben, die ein geistiges Haus als eine Art neuen Tempel erbauen. Hier verstärkt der Antwortpsalm einerseits, dass es richtig ist, das zu tun und auf diesen Gott zu setzen, weil Gottes Güte die Welt erfüllt.

Andererseits kann der Psalm auch so gehört werden, dass er die Idee der exklusiven Auserwählung aus 1 Petrus 2 vorwegnimmt: „ihr seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm“ und „euch, die ihr glaubt, gilt diese Ehre“. Hier könnte man Vers 18 „Siehe, das Auge des HERRN ruht auf denen, die ihn fürchten“ dahin verstehen, dass die Christusgläubigen diese Gruppe sind. In dieser Deutungsrichtung entsteht ein – kritisch zu reflektierendes – „Wir“ und „die anderen“: *Wir* sind die lebendigen Steine, *die anderen*, die Christus nicht erkennen, werden zum Stein des Anstoßes.

Im Evangelium, Joh 14, spricht Jesus vom „Haus des Vaters mit vielen Wohnungen“ (Verbindung zum geistigen Haus aus in 1 Petrus 2). Joh 14 ist eine der Abschiedsreden Jesu. Im Vordergrund steht der Gedanke, den der Ruf vor dem Evangelium herausgreift: „(So spricht der Herr:) Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich“. Es geht in Jesu Vermächtnis darum, die Einheit von Sohn und Vater zu begreifen und Jesus als Tor zum Vater. Den Weg zu Wahrheit

## ANTWORTPSALMEN

und Leben zu finden, das wünscht in anderen Worten auch der Psalm jenen, die den Herrn fürchten (V. 18-19). So legt der Antwortpsalm als Idee die Größe, Redlichkeit, Güte und Huld des Vaters vor, die – im Evangelium – durch den Sohn zugänglich wird. Die Gottesfurcht des Psalms wird im Evangelium zur Erkenntnis des Sohnes als Zugangstor zum Vater.

### *c. Theologischer Gehalt*

Wir Menschen leben in einer Dynamik zwischen Jubel, Freude, Sicherheit auf der einen und Hoffnung, Erkenntnis, Gottesfurcht auf der anderen Seite. Gott schenkt und wir dürfen dem entsprechend leben.

*Dipl.-Theol. Dipl.-Päd. Helga Kaiser*